Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Von Verbandpatronen und Stempeln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Verbandpatronen und Stempeln.

Die Verbandpatronen des Roten Kreuzes sind ein mehr und mehr geschätzter Artifel, das geht aus den massenhaften Bestellungen zur Genüge hervor. Allein nicht nur die Nachstrage ist gewachsen, sondern in unvershältnismäßiger Weise auch der Preis dieser Verbandmittel. Es ist deshalb doppelt gesboten, daß wir auf die Notwendigkeit von Sparmaßnahmen hinweisen. Und da möchten wir die Gelegenheit ergreisen, einige wenige Vemerkungen zu machen, die sich die Samariter und ganz besonders die Vereinsvorstände merken möchten.

Es ist ja natürlich und ganz in der Ord= nung, daß sich der neugebackene Samariter um die Verbandpatrone interessiert und darauf brennt, das bequeme Verbandstück zu verwenden, deffen Einfachheit und Zweckmäßig= feit ja jedermann einleuchten muß. Dagegen wollen wir uns nun nicht wehren, es würde umsonst sein, denn es ist rein menschlich. Ist aber einmal die erste Neugier gestillt, so follte eine gewisse Besonnenheit eintreten und die Verbandpatrone nur im äußersten Not= fall verwendet werden, wenn andere Berband= mittel nicht zu haben sind, was übrigens wohl ganz selten der Fall sein wird. Wir haben uns darüber schon mehrfach geäußert, einen greifbaren Erfolg aber bislang noch nicht gesehen. Die Bereinsvorstände sollten aber auf diesen Umstand energisch aufmerksam machen.

Sin weiterer Punkt interessiert uns heute ganz besonders. Das Rote Kreuz gibt die Verbandpatronen unter dem Selbstkostenpreis ab. Es erleidet dadurch eine beträchtliche finanzielle Sinbuße. Wir klagen darüber keineswegs, im Gegenteil, wir tun unser mögslichstes, um die Samariterbestrebungen kräftig zu fördern. Dafür aber hat das Rote Kreuz ein Recht, zu verlangen, daß die Verwendung der von ihm gelieferten Verbandpatronen nach

dem Wortlaut der Bestimmungen erfolgt. Diese Bestimmungen lauten aber dahin, daß die Verbandpatronen nur an Vereine abgegeben werden, d. h. nur an die Vorstände und nicht an Einzelpersonen, seien sie nun Samariter oder nicht. Die Verbandpatronen dürsen ihrem eigentlichen Zweck auch nicht entfremdet wers den, sie dienen nur für unentgeltlich gesleistete erste Hise, dürsen also nicht verkauft oder vielleicht in der Armenprazis für mehrsfachen Verbandwechsel gebraucht werden.

Das Bureau des Roten Kreuzes hat desshalb ein Anrecht, zu wissen, wo die bei ihm verlangten Patronen hinkommen, aber in gar vielen Fällen wird uns diese Wissenschaft nicht zuteil. Wir erhalten sehr oft Briese von uns ganz unbekannten Einzelpersonen, welche, manchmal ohne jede Angabe, so und so viel Verbandpatronen verlangen. Andere schreiben etwa noch für den Samariterverein so und so; eine gültige Vestätigung aber sehlt. Wir wissen in sehr vielen Fällen nicht einmal, ob die Vriesssellerin wirklich Samariterin ist, geschweige denn, ob sie dem Vorstand angehört.

Es sei deshalb ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß wir nur solche Bestellungen mehr entgegennehmen werden, die vom engeren Vorstand (Präsident, Rassier, Sekretär ober Materialverwalter) bes Sama= ritervereins gemacht werden. Darum ist es burchaus unerläßlich, daß das betreffende Besuch um Verbandpatronen mit dem Stempel bes Samaritervereins versehen ift. Es foll aus dem Schreiben beutlich hervorgehen, welche Stellung der Besteller im Schoße seines Vereins einnimmt. Die Sache ist denn boch wichtig genug, daß der Briefschreiber sich zum Bräsidenten begeben darf, um sein Schreiben von ihm wenigstens abstempeln zu laffen, wenn er seine Präsidialunterschrift nicht noch baruntersetzen will.

Man verstehe uns recht: es ist nicht uns begründetes Mißtrauen, das uns zu dieser Maßregel führt, sondern die wirkliche Ersfahrung. Genaue Erfüllung dieser so leicht durchzusührenden Borschrift sollte Ehrensache eines Bereinsvorstandes sein. Ie genauer die Bestellungen kontrolliert werden, um so sicherer werden auch die Leistungen des Roten Kreuzes erfolgen.

Auf eine weitere kleine Unzukömmlichkeit möchten wir bei dieser Gelegenheit freundlich aufmerksam machen. Es kommt nicht selten vor, daß Bestellungen in ganz kleinen Posten ersolgen, z. B. "5 kleine und 5 große Verbandpatronen". Die Portospesen stehen zu der kleinen Menge in keinem Verhältnis, auch die Arbeit nicht, die durch die mehrsach notwendig werdende Wiederholung solcher winzigen Vestellungen verursacht wird. Wir raten daher den Vereinen an, sich die Bestellungen recht zu überlegen und von allzu kleinen Austrägen abzusehen.

Wir bitten die Vorstände, diese Bemersfungen ja recht beherzigen zu wollen.

Das Zentralsekretariat.

Hus dem Vereinsleben.

Baden. Samariterverein. Donnerstag, den 22. September 1920, 20 Uhr Nebung und Berssammlung im Bereinssokal. Mir erwarten gerne zahlereiches und pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder. Der Borstand.

Interlaken. Kantonalverband, Gruppe Dberland. Das Bäumchen, das im April in Bern burch die Gründungsversammlung des Kantonalver= bandes der bernischen Samaritervereine gepflanzt wor= ben ift, treibt ichon Zweige nach verschiedenen Seiten, und es ist hoffnung, daß es bald edle Früchte tragen wird. Bereits haben sich verschiedene Landesteilver= bande gegrundet, jo im Mittelland und Geeland und fo hat auch das Oberland feine Arbeit aufgenommen, indem am 5. September in Interlaken eine konstituierende Versammlung von Vertretern der Schwestersektionen des Berner Oberlandes stattgefun= den hat zwecks Gründung des Landesteilverbandes. Wir hatten das Vorrecht, den treuen Pfleger diefer edlen Pflanze, den Kantonalpräsidenten, Berrn Ad. Schmid in Bern, unter uns zu haben, der uns mit sehr viel Wiffenswertem und Unregendem dienen konnte. Mit großer Befriedigung haben wir Kenntnis genommen, daß bereits hochbegabte und einflugreiche Freunde und Gönner der Samaritersache sich gefunden haben, an diesem menschenfreundlichen Werk mitzu= arbeiten. Aber mas brauchen wir zur Erlernung der erften Silfeleiftung bei Unglücksfällen nebft unfern lieben Aerzten und Silfslehrern noch weitere hochge=

Mehr als je soll nun auch den kleinsten und ent=

lehrte Mitarbeiter, Professoren und Spezialisten?

legenen Samaritervereinen Gelegenheit geboten werben, Kurse über Samariters, Krankens und Gesundscheitspslegewesen, sowie aufklärende und besehrende Vorträge abhalten zu können. Wo es nun an den passenden Referenten oder Lehrkräften sehlen sollte, ist Gelegenheit da, sogar wenn den Vereinen die Mittelsehlen, durch Vermittlung des Kantonalverbandes bedient zu werden. Der Kantonalvorstand hat auch Fühlung mit den Gesellschaften zur Vefämpsung der Tuberkuloses, Krebss, Kropfs, Geistess und Geschlechtsskrankheiten und stellt zu Vorträgen sür eines der wichtigsten Thema, die Kurpsuscheret, eine qualisizierte Kraft zur Verfügung. Wir können uns also sür diese wertvolle, werktätige Unterstützung gratulieren.

Die Bersammlung hat einmütig beschlossen, den Landesteilverband zu gründen und wurden aus den verschiedenen Bezirken Vertreter in den Vorstand gewählt. Als Präsident sür das laufende Jahr beliebte Herr J. F. Messerli, Interlaken; als Sekretär J. Kellenberg, Interlaken. Ferner wurden in den Vorsstand gewählt als Vertreter des Oberhassi die Herren alt Nationalrat Dr. Stucki und A. Zurslüh; Verstreter von Thun Herr Stößel, Prokurist, Spiez, und Herr Lehrer Schneider; Vertreter von Frutigen Herr Lehrer Hari. Und nun soll's an die Arbeit gehen. Die Früchte werden nicht ausbleiben.

Kirchberg (Toggenburg). Sonntag, den 29. Ausgust, sührten die Samaritervereine Kirchberg und Wattwil zusammen eine größere Feldübung durch. Der llebung lag solgende Annahme zu Grunde: Im Holzschlag am Südabhange des Häusligs haben sich